

Vorlage		Vorlage-Nr: E 49.5/0112/WP18
Federführende Dienststelle: Kulturservice		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 12.04.2024
		Verfasser/in: E 49/S
Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.02.2024 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
07.05.2024	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift zur Sitzung vom 27.02.2024

Erläuterungen:

Siehe Anlage

Anlage/n:

Niederschrift 27.02.2024 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Betriebsausschusses Kultur und Theater

26. März 2024

Sitzungstermin:	Dienstag, 27.02.2024
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesende:

Ratsherr Tobias Benedikt Tillmann

Ratsfrau Silke Bergs

Ratsherr Sebastian Becker

Ratsfrau Andrea Derichs

Frau Ursula Epstein

Vertretung für: Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer

Frau Aida Beslagic-Lohe

Frau Ruth Crumbach-Trommler

Frau Marlies Diepelt

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 1/22

Herr Philippe Driessen

Herr Nils Kaletsch

Frau Ute Piwowarsky

Herr Tobias Danke

Frau Stefanie Luczak

Vertretung für: Frau Alina Cohnen

Frau Melanie Penalosa

Frau Petra Perschon-Adamy

Frau Sibylle Reuß

Frau Ulrike Becker

Herr Cengiz Ulug

Herr Günter Behner

Frau Erika Monnartz

Abwesende:

Ratsfrau Ellen Begolli

- entschuldigt -

Herr Thorsten Tränkner

- entschuldigt -

Frau Alina Cohnen

- entschuldigt -

Frau Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

- entschuldigt -

von der Verwaltung:

Herr Heinrich Brötz, Beigeordneter

Frau Tirtey, E 49/S

Herr Olaf Müller, E 49

Frau Sasserath, E 46/47

Frau Won, E 46/47

Herr Michael Rief, E49/1, SLM

Frau Sabine Gerhards, E 49/S

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 2/22

Herr Platzek, FB 20

Frau Eva Birkenstock, E49/1, LuFo

Herr Heint Gassenmeier, E 49/5

Herr Till-Holger Borchert, E 49/1, SLM

als Schriftführer:

Rainer Beck, E 49/4

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 3/22

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2024 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: E 49.5/0106/WP18

- 3 **Zuschussangelegenheiten**
Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2024 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KAStE
Vorlage: E 49.5/0105/WP18

- 4 **Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2024/2025 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0069/WP18

- 5 **Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/2026 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0070/WP18

- 6 **Neuarrangement der Porträts im Sitzungssaal von Haus Löwenstein**
Ratsantrag der Fraktion CDU vom 16.08.2023
Vorlage: E 49.1/0005/WP18

- 7 **Sachstandsbericht Vermietung ehemaliges Fotostudio am Bushof**
Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 23.01.2024
Vorlage: E 49.5/0101/WP18

- 8 **Kunst im öffentlichen Raum; Empfehlungen der Kommission zu zwei Objekten**
Intendierte dauerhafte Schenkung und intendierte temporäre Schenkung
Vorlage: E 49/0080/WP18

- 9 **Status und Perspektive Digitalisierung im Kulturbetrieb – Beiträge des Kulturbetriebs zur Digitalen Strategie – Digitale Ausstattung / Infrastruktur in den Kultureinrichtungen**
Vorlage: E 49/0070/WP18-1
- 10 **Interaktive Karte der Kulturlandschaft in NRW**
Vorlage: E 49/0078/WP18
- 11 **Annahme von zwei Schenkungen an das Suermondt-Ludwig-Museum**
Vier Arbeiten auf Papier von Engelbert Mainzer
Spätmittelalterliches Hochrelief
Vorlage: E 49.1/0007/WP18
- 12 **Kunstprojekt „Aus alter Wurzel neue Kraft“; Weiterbeauftragung des Künstlers Tim Berresheim**
Vorlage: E 49.5/0104/WP18
- 13 **4. Quartalsbericht 2023 für den Kulturbetrieb E 49 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur in der Fassung vom 31.12.2023**
Vorlage: E 49.5/0102/WP18
- 14 **Sachstand Beschlusskontrolle-Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen**
Vorlage: E 49.5/0103/WP18
- 15 **Mitteilungen**
- 16 **Tarifierung der Bildungsk Kooperationen der Musikschule**
Vorlage: E 49/0079/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2024 (nichtöffentlicher Teil)**
Vorlage: E 49.5/0107/WP18

- 2 **Ankauf einer spätmittelalterlichen Skulptur (100% fremdfinanziert) für das Suermondt-Ludwig-Museum**
Vorlage: E 49.1/0006/WP18

- 3 **Mitteilungen**

- 4 **Zuschussangelegenheiten**
Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2024 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KAStE
Hier KAStE-Anträge
Vorlage: E 49.5/0105/WP18-1

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Max Haberland von der Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe wird seitens des Vorsitzenden, Ratsherr Tillmann verpflichtet und herzlich willkommen geheißen.

Ratsherr Pilgram merkt zur Tagesordnung an, dass beim 4. Quartalsbericht 2023 für den Kulturbetrieb Tabellen fehlen.

Er bedauert, dass zum TOP 9 nur der Auszug der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Digitalisierung vom 19.10.2023 beigefügt wurde, nicht aber die entsprechende Vorlage.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt einstimmig, die Tagesordnung anzunehmen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2024 (öffentlicher Teil)

Vorlage: E 49.5/0106/WP18

Frau Piwowarsky merkt an, dass ihr Beitrag zu TOP 7 – Regularien für Jurysitzungen – zur Vergütung der KAStE Jury nur verkürzt dargestellt wurde. Ihr Vorschlag bestand darin, der Jury ein Gesamtbudget zur Verfügung zu stellen, welches sie autark an die Jurymitglieder je nach Arbeitsaufwand verteilen kann.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann führt aus, dass diese Änderung in der Niederschrift berücksichtigt wird.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt einstimmig bei einer Enthaltung die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2024.

zu 3 Zuschussangelegenheiten

Vergabe der Fördermittel für das Jahr 2024 (Kulturarbeit außerhalb städtischer Einrichtungen) KAStE

Vorlage: E 49.5/0105/WP18

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann weist darauf hin, dass man mit den erstmaligen Vorberatungen

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 7/22

in der Jury ein neues Terrain betreten habe. Er dankt der Jury herzlich für die geleistete Arbeit und hebt den konstruktiven Prozess hervor.

Er führt aus, dass zu zwei Anträgen interfraktionelle Gespräche stattgefunden haben.

Zum Antrag des Mies van der Rohe Museums zum Projekt „Der junge Mies van der Rohe“ hatte es in der Jurysitzung vom 13.02.2024 hinsichtlich der Fördersumme eine Pattsituation gegeben. Es wurde in den Gesprächen entschieden, vom Vorschlag der Verwaltung, die eine Förderung in Höhe von 3.000,00 € vorgeschlagen hatte, abzuweichen und 5.000,00 € zu gewähren.

Weiterhin wurde in den interfraktionellen Gesprächen vereinbart, die von der Jury vorgeschlagene Fördersumme für das Stadtbad von 10.000,00 € auf 15.000,00 € zu erhöhen.

Ratsfrau Bergs dankt der Jury für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Der Prozess habe von den reichhaltigen Erfahrungen der Mitglieder profitiert. Sie lobt ausdrücklich den professionellen Umgang der Jurymitglieder bei der Behandlung eigener Anträge. Zukünftig sei der Prozess der Vorbereitung zu verbessern, die Kriterien seien zu schärfen und die Aufbereitung der Listen müsse optimiert werden. Sie erklärt sich bereit, einen Vorschlag für einen nutzerfreundlicheren Aufbau der Listen zu unterbreiten.

Ratsfrau Derichs führt aus, dass sie überrascht und erfreut sei, dass der Prozess so gut funktioniert habe. In der Kommunikation sei einiges verbesserungsbedürftig. So hätten der Jury nicht alle notwendigen Informationen vorgelegen. Sie moniert, dass der Antrag der Meffis weder mit Datum versehen noch unterschrieben sei. Sie regt hierzu die Einholung einer Stellungnahme des Fachbereichs Recht und Versicherung an.

Sie verweist auf die Unübersichtlichkeit der Listen. Zudem enthält die Liste zur kleinen KAStE fälschlicherweise eine Spalte „Vorschlag der Jury“, obwohl diese Anträge nicht seitens der Jury behandelt werden.

Frau Epstein beschreibt den Prozess als spannend und erfreulich. Sie sieht die Notwendigkeit einer Schulung der Antragsteller, möglicherweise in den Sommerferien, damit die Antragstellung optimiert werden kann. Kritisch sieht sie die Möglichkeit, über eine Antragstellung bei der kleinen KAStE bis zu 5.000,00 € ohne Jury und Beschluss des Betriebsausschusses zu erlangen.

Ratsfrau Dr. Schmeer teilt die Bedenken zur kleinen KAStE. Sie sieht hier hinsichtlich der Gewährungspraxis Erklärungsbedarf.

Frau Crumbach-Trommler dankt der Jury für die disziplinierte Arbeit. Sie regt an, den Beratungstermin der Jury vorzuverlegen. Auch sie befürwortet eine Hilfestellung für die Antragsteller in Form eines Workshops.

Ratsherr Pilgram zeigt sich erfreut über den positiven Verlauf, ist jedoch nicht überrascht über die professionelle Arbeit der Jury. Sie habe hier die Kompetenz der freien Szene auch in Fragen der

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 8/22

Förderung bestätigt.

Er stellt die Frage nach einer Abbildung der geförderten Projekte im Web.

Herr Müller stellt heraus, dass die Zusammenarbeit mit der freien Szene seitens Herrn Brötz initiiert wurde. Er bedauert und entschuldigt, dass aus technischen Gründen versäumt wurde, den fristgerecht eingegangenen Antrag des Theaters Rosenfisch zu versenden. Er weist darauf hin, dass er am Folgetag übersandt werden wird. Im Hinblick auf weitere Fördermöglichkeiten, die nur auf der Grundlage eine KASStE-Förderung erfolgen können, ist hier eine Rückmeldung bis zum 01.03.2024 erforderlich.

Hinsichtlich der Frage des Rats Herrn Pilgram zur Präsentation im Web weist er auf den Austausch mit dem zuständigen Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing hin.

Zur Frage der Ratsfrau Derichs nach der Datierung des Antrags der Meffis verweist er an Herrn Gluth, der bestätigt, dass der Antrag fristgerecht per Email am 11.11.2023 eingegangen sei.

Herr Brötz schließt sich den positiven Rückmeldungen zur Zusammenarbeit mit der Jury in einem transparenten Prozess an. Er bestätigt, dass ein Workshop zur Schulung der Antragsteller stattfinden wird. Vor der Sommerpause werden in einem Termin die Richtlinien zur KASStE

evaluiert, insbesondere wird auch das Profil der drei unterschiedlichen Fördersäulen Projektförderung, Spielstättenförderung und Investitionskostenförderung geschärft.

Der Vorsitzende, Rats Herr Tillmann, fasst zusammen, dass inklusive der interfraktionell abgestimmten Erhöhungen von 7.000,00 € (Erhöhung der Projektförderung für „Der junge Mies Van der Rohe“ um 2.000,00 € und Erhöhung der Fördersumme für das Stadtbad um 5.000,00 €) insgesamt 1.078.000,00 € verplant seien. Es verbleibe ein verfügbarer Betrag von 122.000,00 €.

Er regt an, den Antrag der Meffis im nichtöffentlichen Teil zu beraten.

Der Beschlussvorschlag wird entsprechend geändert.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater beschließt einstimmig die in der Anlage vorgeschlagenen Zuschüsse für die Kulturarbeit außerhalb städtischer Institutionen und Einrichtungen.

Weiterhin beschließt er einstimmig, die Förderung für das Stadtbad auf 15.000,00 € und für das Projekt „Der junge Mies van der Rohe“ auf 5000,00 € zu erhöhen sowie den Antrag der Meffis im nichtöffentlichen Teil zu behandeln.

zu 4 Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2024/2025 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0069/WP18

Zum Wirtschaftsplan für die kommende Spielzeit 2024/2025 geht die Verwaltungsdirektorin, Miriam Sasserath auf die Personalkosten ein und teilt mit, dass diese mit Dezernat II abgesprochen wurden. Außerdem betont sie, dass demnächst Gespräche zu einer möglichen Strategie zur Bewältigung des Defizits geführt werden. Trotzdem zeigt sie sich optimistisch hinsichtlich der Steigerung der Zuschauerzahl.

Frau Piwowarsky stellt eine Frage zum Kostendeckungsgrad. Frau Crumbach-Trommler äußert ein Kompliment für die gute Aufbereitung. Ratsherr Pilgram schließt sich dem Kompliment an, stellt aber auch Fragen zu den festen Personalkosten. Er erwähnt die Problematik aufgrund des Eingriffs in die Rücklage. Ratsfrau Dr. Schmeer lobt die exzellente Vorlage und erwähnt, dass das Defizit mit der Rücklage aufgefangen werden sollte. Bezüglich der hohen Investitionsausgaben für die Bühnentechnik betont sie die Dringlichkeit der Überprüfung der Reparaturbedürfnisse, um ein spielbares Theater zu ermöglichen. Sie schlägt vor, eine Führung für alle Beschusmitglieder zu organisieren. Der Beigeordnete, Herr Brötz ergänzt dazu, dass eine Bestandsaufnahme aller Reparaturbedarfe erstellt wird und eine Begehung des Theaters nicht nur mit Ausschusmitglieder vom BaKuT, sondern mit allen Kulturpolitiker:innen stattfinden soll. Ratsfrau Bergs fragt ebenfalls nach den Personalkosten und freut sich über die hohe Anzahl der Azubis. Frau Sasserath betont, dass grundsätzlich Prioritäten bei den Investitionen gesetzt werden und nach Ostern ein Treffen mit Frau Grehling zu einer möglichen Zielvereinbarung geplant ist. Bezüglich der Azubis sieht sie den Vorteil, potenzielles Personal für das Haus auszubilden um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und stimmt einer Theaterführung zu. Die Kosten für festes Personal und die Kostensteigerungen bei den Personalkosten erklärt sie durch Tarifsteigerungen in allen Vertragsarten.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, den Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2024/2025 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

zu 5 Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/2026 von Stadttheater und
Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0070/WP18

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen den vorläufigen Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2025/2026 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

**zu 6 Neuarrangement der Porträts im Sitzungssaal von Haus Löwenstein
Ratsantrag der Fraktion CDU vom 16.08.2023**

Vorlage: E 49.1/0005/WP18

Ratsfrau Dr. Schmeer führt aus, dass sie die bisherige Hängung der Porträts der ehemaligen Oberbürgermeister im Sitzungssaal des Haus Löwenstein ohne Beschilderung und ohne chronologische Einordnung als unwürdig empfinde. Sie dankt Herrn Dr. Pohle für die verschiedenen Vorschläge zur Neuarrangierung, von denen der günstigste übernommen wurde.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

**zu 7 Sachstandsbericht Vermietung ehemaliges Fotostudio am Bushof
Antrag der Fraktionen SPD und GRÜNE vom 23.01.2024**

Vorlage: E 49.5/0101/WP18

Ratsfrau Bergs bringt ihre Freude zum Ausdruck, dass die Räumlichkeiten im Sinne der Kultur weitergenutzt werden.

Ratsherr Pilgram sieht hierin eine Aufwertung der Umgebung, die auch auf das Alte Kurhaus ausstrahlen wird.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

**zu 8 Kunst im öffentlichen Raum; Empfehlungen der Kommission zu zwei Objekten
Intendierte dauerhafte Schenkung und intendierte temporäre Schenkung**

Vorlage: E 49/0080/WP18

Herr Müller präsentiert Fotos der Metallskulptur von Fabian von Spreckelsen sowie der Skulptur/des Pavillons von Christian Jankowski.

Ratsfrau Dr. Schmeer schließt sich der Bewertung der Metallsulptur durch die Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ an. Christian Jankowski bewertet sie als ausgezeichneten Künstler, beurteilt eine Aufstellung im Stadtpark aber als problematisch. So biete der Pavillon Sichtschutz für unangemessene Verrichtungen. Zudem stellt sie die Frage nach der Haftung bei Sachbeschädigung durch Feuer o. ä. Zu bedenken seien unter Berücksichtigung des Gewichts des Exponats bei einer temporären Aufstellung auch die Kosten des An- und Abtransports.

Frau Epstein schließt sich den Bedenken an.

Herr Brötz weist auf die Notwendigkeit einer zweigeteilten Beurteilung hin. Im ersten Schritt sei der künstlerische Wert zu bemessen, die Frage, ob das Kunstwerk gewollt und als Bereicherung anzusehen ist.

Erst im zweiten Schritt gelte es organisatorische Fragen, z. B. zum Aufstellort oder zu geeigneten Maßnahmen zur Sicherung, zu klären.

Herr Müller merkt an, dass der richtige Name des Künstlers, der die Metallsulptur entworfen hat, Fabian von Spreckelsen und nicht, wie im Bericht der Aachener Zeitung vom 24.02.2024 ausgeführt, Florian von Spreckelsen laute.

Die geäußerten Bedenken und Fragen werden in einen Folgetermin mit der Kommission diskutiert und dann erneut dem Ausschuss für Kultur und Theater vorgelegt.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann, stellt zusammenfassend fest, dass eine Annahme der Metallsulptur abgelehnt sowie hinsichtlich der Skulptur/des Pavillons eine Vertagung gewünscht wird.

Der Beschlussverslag wird entsprechend geändert.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und schließt sich dem Votum der Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ an.

zu 9 Status und Perspektive Digitalisierung im Kulturbetrieb – Beiträge des Kulturbetriebs zur Digitalen Strategie – Digitale Ausstattung / Infrastruktur in den Kultureinrichtungen **Vorlage: E 49/0070/WP18-1**

Ratsherr Pilgram führt aus, dass im Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung Unklarheit über die vorgelegten Tabellen, die den Status des WIAN-Zugangs und der Bedarfe hinsichtlich Software und Hardware in den verschiedenen Einrichtungen dokumentieren, geherrscht habe.

Zu klären sind die Zuständigkeiten zwischen Kernverwaltung und dem Kulturbetrieb. Es gelte, Hindernisse zu beseitigen. Er bittet darum, Veränderungen in den Tabellen fortzuschreiben.

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 12/22

Er bedauert, dass Herr Dr. Dillmann, Leiter des Fachbereichs Digitale Verwaltung und IT- Steuerung, nicht eingeladen worden sei.

Frau Tirtey dankt dem Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung für die Befassung mit der Thematik.

Sie weist darauf hin, dass ein IT-Kordinator fehle und die Stelle voraussichtlich im Mai 2024 besetzt werde. Für den 16.04.2024 sei ein Abstimmungstermin mit Herrn Dr. Dillmann vereinbart.

Im Laufe des Jahres werde eine aktualisierte Auflistung vorgelegt.

In der Stadtbibliothek laufen die Prozesse zur Umsetzung der Bibliothekssoftware, die Musikschule habe die Anschaffung einer neuen Software ausgeschrieben.

Abschließend führt der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann aus, dass Herr Dr. Dillmann in Juni im Ausschuss für Kultur und Theater vorgestellt werde.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 10 Interaktive Karte der Kulturlandschaft in NRW

Vorlage: E 49/0078/WP18

Herr Müller präsentiert die interaktive Karte der Kulturlandschaft des Landes NRW. Er erläutert, dass eine Vernetzung zu den Einrichtungen fehle, sie stelle eine reine Übersicht über Standorte dar.

Herr Brötz ergänzt, dass die Stadt Aachen hierzu nicht befragt worden sei.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 11 Annahme von zwei Schenkungen an das Suermondt-Ludwig-Museum

Vier Arbeiten auf Papier von Engelbert Mainzer

Spätmittelalterliches Hochrelief

Vorlage: E 49.1/0007/WP18

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Schenkungen mit Dank anzunehmen.

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 13/22

zu 12 Kunstprojekt „Aus alter Wurzel neue Kraft“; Weiterbeauftragung des Künstlers Tim Berresheim

Vorlage: E 49.5/0104/WP18

Kunstprojekt: Aus alter Wurzel neue Kraft; Weiterbeauftragung des Künstlers Tim Berresheim; weitere Erläuterungen

Ratsherr Pilgram fragt, wie viele einzelne Phasen beauftragt werden. Bürgermeisterin Scheidt wünscht Informationen über die Tischvorlage hinaus, ihres Erachtens sei der Vorgang mit der bereits erfolgten Beauftragung abgeschlossen gewesen. Auch Frau Piwowarsky zeigt sich verwundert darüber, dass der Vertrag mit dem Künstler dem Ausschuss nicht vorgelegt worden sei.

Frau Epstein fragt, wie hoch der Anteil der VHS und der Sponsoren sei.

Der Vorsitzende, Ratsherr Tillmann erläutert, dass insgesamt drei Phasen beauftragt werden. Es gelte nun, im nächsten Schritt die Phase zwei zu beauftragen. Ein Rückgriff auf bereits beschlossene Schritte sei nicht zielführend.

Herr Brötz stellt die Transparenz des Prozesses heraus. Der Ausschuss sei umfassend informiert und eng in den Vertragsabschluss und die Beauftragung, verteilt auf drei Projektphasen, eingebunden gewesen. Jede einzelne Phase werde durch den Ausschuss für Kultur und Theater entschieden, in Abhängigkeit zum Vorhandensein der finanziellen Mittel. Der Kulturbetrieb leiste hier einen Beitrag in Höhe von 25.000,00 €, die weiteren Mittel werden über verschiedene Fördertöpfe finanziert.

Frau Tirtey ergänzt, dass der seinerzeit geschlossene Vertrag entsprechende Klauseln enthält, wonach in 3 Phasen beauftragt wird, sofern finanzielle Mittel vorhanden sind. Da nunmehr Mittel zur Verfügung stehen, stehe die Beauftragung der zweiten Phase an.

Anschließend stellt sie die Finanzierung des Projektes detailliert dar:

<u>Betrag:</u>	<u>geleistet durch:</u>
50.000,00 €	Bezirksregierung Köln
12.500,00 €	Sponsoren von Tim Berresheim
25.000,00 €	Kulturbetrieb
10.000,00 €	Stadtmarketing
10.000,00 €	Projekt Innenstadt Morgen
15.000,00 €	VHS
<u>50.000,00 €</u>	<u>Mittel VHS, Land NRW (Teilprojekt College)</u>
<u>172.500,00 €</u>	<u>gesamt</u>

Beschluss:

Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung bei sieben Enthaltungen zur Kenntnis und autorisiert sie mit der Beauftragung der 2. Phase des o. g. Kunstprojektes.

zu 13 4. Quartalsbericht 2023 für den Kulturbetrieb E 49 gem. § 7 der Satzung für den Eigenbetrieb Kultur in der Fassung vom 31.12.2023

Vorlage: E 49.5/0102/WP18

Ratsfrau Bergs stellt die Frage, ob es bei der Entwicklung der Einnahmen bei der Musikschule einen Zusammenhang mit dem neuen Tarifmodell gebe.

In diesem Kontext fragt Bürgermeisterin Scheidt, ob die rückläufigen Anmeldungen eine Folge der Schulgelderhöhungen seien.

Herr Gassenmeier führt hierzu aus, dass die Musikschule insgesamt bei den Einnahmen seit der Schulgelderhöhung einen sehr deutlichen Anwuchs verzeichne; das Ergebnis 2023 weist die mit Abstand höchsten Schulgeldeinnahmen aus. Allerdings wurde bei der Haushaltsplanung der zu erwartende Einnahmezuwachs aus der Schulgelderhöhung zum 01.08.2022 aufgrund Corona hochgerechnet auf den Schülerbestand aus dem Jahr 2019.

Dass das gesteckte Ziel nicht ganz erreicht wurde, hänge damit zusammen, dass sich die Schülerzahlen nach Corona noch nicht völlig stabilisiert haben. Insbesondere gelte das für den Elementarbereich, der im ersten Schulhalbjahr 2023 als Corona-Spätfolge noch unter Plan lag und bei dem Kurse noch deutlich unterbesetzt waren.

Ein weiterer Effekt für die Einnahmesituation sei ein leichter Rückgang bei der erteilten Gesamtstundenzahl. Insgesamt entwickelten sich die Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr auch im Elementarbereich erfreulich, die Kursauslastung sei wieder gestiegen.

Aufgrund der Schulgelderhöhung selbst – im Schnitt fast 20% – habe es nur wenige Abmeldungen gegeben. Durch die gut geplante Kommunikation ging dieser Schritt ziemlich geräuschlos vonstatten und die Entwicklung der Schülerzahlen sei durch die Schulgelderhöhung nicht beeinträchtigt gewesen.

Frau Bergs stellt Fragen zur Kontengruppe 54. So seien in der Bibliothek für Medien 20.000,00 € mehr angefallen als geplant, es sei ein Anstieg bei den Transportkosten zu verzeichnen und die Bewachungs- sowie Reisekosten seien annähernd doppelt so hoch wie geplant. Weiterhin sei bei der KASTe noch ein Restbudget verzeichnet.

Sie stellt die Frage, ob die Unterschreitung der Mittel für Marketing beim Ludwig Forum möglicherweise darauf zurückzuführen sei, dass nicht alle Kataloge wie geplant gedruckt worden seien. Weiterhin bringt sie zum Ausdruck, dass sie die Formulierung „bedingt durch den Ukrainekrieg“ als unglücklich bewertet.

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 15/22

Frau Tirtey erläutert, dass bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans im Juli noch nicht absehbar sei, wie geplante Ausstellungen sich entwickeln. So werden Sponsorengelder und Fördermittel oft noch unterjährig eingeworben. Weiterhin seien alle Konten untereinander deckungsfähig. Ab 2024 werde kontengenau gebucht, dann seien detailliertere Aussagen möglich.

Die Formulierung hinsichtlich des Ukrainekriegs stamme von der Kämmerei.

Sie führt weiter aus, dass die Bewachungskosten aufgrund hoher Krankenzahlen der angestellten Bewachungskräfte und der daraus resultierenden Notwendigkeit, Fremdpersonal einzusetzen sowie Lohnerhöhungen der Bewachungsfirma erheblich gestiegen seien.

Der ausgewiesene Restbetrag bei den KASStE ergebe sich lediglich, da das Obligo noch nicht erfasst worden sei.

Frau Birkenstock ergänzt, dass alle Ausstellungskataloge wie geplant erstellt worden seien.

Frau Crumbach-Trommler fragt nach den Gründen der Krankenstände und ob Gespräche mit den Langzeiterkrankten geführt würden, was seitens Frau Tirtey bejaht wird.

Herr Müller ergänzt, dass es sich um leistungsgeminderte Personen handele, die entsprechend geschult werden. Gleichwohl sei es für sie oft nicht einfach, die Herausforderungen der Tätigkeiten zu erfüllen.

Ratsfrau Bergs regt bei den Bewachungskosten an, im Wirtschaftsplan ein Mittel über drei Jahre anzusetzen.

Frau Tirtey bestätigt, dass dies berücksichtigt werde.

Ratsherr Pilgram merkt an, dass der Wirtschaftsplan die Grundlage für die Planungen darstellt, der Quartalsbericht soll in die Lage versetzen, bei Bedarf regulierend eingreifen zu können. Wenn sich die Tendenz abzeichne, dass die Einnahmen zurückgehen, gelte es, entsprechend zu reagieren und zu erörtern, wie dem entgegengewirkt werden könne.

Herr Brötz unterstreicht die Bedeutung der Ausführungen des Ratsherrn Pilgram. Auch vor diesem Hintergrund finde am 16.03.2024 ein Workshop zum Audience Development statt. Darüber hinaus werde eventuell ein Volontär eingestellt, um das Thema von möglichst vielen Seiten zu beleuchten.

Herr Müller ergänzt, dass man täglich daran arbeite, wie verschiedene Zielgruppen erreicht werden können. Man arbeite an neuen Konzepten, z. B. der Vorverlegung von Veranstaltungszeiten, um auch Senior*innen verstärkt anzusprechen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 14 Sachstand Beschlusskontrolle-Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen

Vorlage: E 49.5/0103/WP18

Ratsfrau Derichs führt aus, dass der Antrag der CDU Faktion zur Belegung der Musikmuschel im Kurpark durch Sommerkonzerte in der Übersicht zur Umsetzung der Themen und Beschlüsse der vorherigen Sitzungen als erledigt ausgewiesen sei, da die Verwaltung der Konzertmuschel nunmehr dem Eurogress Aachen obliegt.

Beabsichtigt gewesen sei ein Testlauf ab Mai 2024 mit Konzerten der freien Szene oder auch der Hochschule für Musik und Tanz. Es handele sich hierbei um eine Veranstaltungsdauer von ca. einer Stunde an Sonntagen. Der Betriebsausschuss für das Eurogress tage jedoch erst wieder im Juni. Weiterhin befürchtet sie, dass bei einer Bewirtschaftung durch das Eurogress die Berücksichtigung kulturelle Aspekte verloren gehe.

Ratsherr Pilgram ergänzt, dass das Eurogress Aachen eine Bespielung im Gesamtzusammenhang mit den Neuen Kurhaus intendiere. Auch er regt eine vorherige Zwischennutzung für kulturelle Veranstaltungen an.

Herr Brötz wird Frau Wulf kontaktieren um zu klären, ob vor der Renovierung eine kulturelle Zwischennutzung in Betracht komme.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 15 Mitteilungen

Herr Brötz berichtet, dass eine zweite Erörterungsrunde zum Rahmenprogramm für die Reitweltmeisterschaft in Aachen mit den einzelnen Geschäftsbereichen des Kulturbetriebs, dem Theater, dem Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing sowie Aachen Tourist Service stattgefunden habe. Es werden zahlreiche Besucher auch aus den USA und Neuseeland erwartet.

Die vorgetragenen Ideen werden ausgewertet und anschließend im Ausschuss für Kultur und Theater vorgestellt.

Herr Müller führt zum Rahmenprogramm zur Verleihung des diesjährigen Karlspreises an den Präsidenten der Europäischen Rabbinerkonferenz, Pinchas Goldschmidt und die jüdischen Gemeinschaften in Europa aus, dass hierbei der Befassung mit Antisemitismus eine besondere Rolle zugedacht wird. Dies geschehe in Zusammenarbeit mit der RWTH, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Jüdischen Gemeinde Aachen.

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 17/22

zu 16 Tarifierung der Bildungsk Kooperationen der Musikschule

Vorlage: E 49/0079/WP18

Bürgermeisterin Scheidt weist darauf hin, dass die Tariferhöhungen eine erhebliche Belastung für Kitas und Schulen darstellen. Sie fragt, ob mit den Einrichtungen besprochen worden sei, wie sie das auffangen können. Insbesondere die Projekte an den Kitas sieht sie als gefährdet an. Letztere seien das schwächste Glied im System und verfügten über die geringsten Finanzierungsmöglichkeiten. Daher solle besonders darauf geachtet werden, dass die Projekte in den Kitas nicht beendet werden müssten.

Zu bedenken gab sie, ob die Einnahmesteigerung von 50.000,00 € diese Risiken wert sei.

Ratsfrau Bergs stellt eine Frage zum Ermäßigungssystem. So erhalte das Einhard-Gymnasium eine Ermäßigung bei den Bläserklassen, nicht jedoch bei den Streicherklassen.

Frau Epstein bringt ihre Sorge zum Ausdruck, dass nur einige Schulen die Mehrkosten auffangen werden können, es sei zu vermeiden, die anderen auszuschließen. Sie hinterfragt die Möglichkeit einer gestuften Anpassung.

Herr Gassenmeier erläutert die Schwierigkeiten der Thematik. Im Jahr 2003 wurde das Tarifsystem kostendeckend kalkuliert, seitdem sei in der historischen Genese bei den Kooperationsprojekten nicht mehr auf die Entwicklung der Kostenseite geschaut worden. Mit Blick auf die Finanzlage der Musikschule bestehe also Handlungsbedarf.

Würde man die Kostensteigerung aus über 20 Jahren auf einmal umlegen, ergäbe sich ein Aufschlag für die Kooperationspartner um rund 100 %. Daher stelle das vorliegende Tarifierungsmodell mit den zwei Ermäßigungsstufen bereits ein Kompromiss dar. Zudem wurde darauf geachtet, dass Projekte, die aufgrund ihrer Struktur direkt nach der Schulgeldordnung angeboten werden könnten, entsprechend tariflich angepasst werden.

Aus diesem Grund wurde der Kleingruppenunterricht in den Bläserklassen mit einer Ermäßigungsstufe belegt – daraus ergebe sich auch die unterschiedliche Bewertung der Bläser- und Streicherklassen am Einhard-Gymnasium.

Alle Schulen seien mit Informationen zu den Hintergründen der Erhöhung angeschrieben worden. Zudem sei die Musikschule durch die neue Fachleitung für die Bildungsk Kooperationen an der Musikschule, Frau Cameron mit den Schulen und insbesondere mit den Grundschulen intensiv im Gespräch. Ziel sei, den Fortbestand der Projekte sicherzustellen und die Finanzierungsmodelle der Schulen kennenzulernen.

Die Projekte werden zu einem hohen Anteil aus dem Musikförderfonds des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule finanziert. Die Grundschulen werden durch die Tariferhöhung vor Probleme gestellt. Mögliche Optionen, dem zu begegnen, wären eine erhöhte Zuwendung aus dem Fonds oder auch die Struktur der Projekte zu überdenken.

«SINAME»

Ausdruck vom: 12.04.2024

Seite: 18/22

Bürgermeisterin Scheidt appelliert, die Entscheidung zu überdenken. Es dürfe nicht riskiert werden, dass Einrichtungen, insbesondere im Kita-Bereich, abspringen. So sei es in sozialen Brennpunkten kaum möglich, Sponsoren zu finden.

Frau Crumbach Trommler weist auf Service-Clubs hin, die entsprechende Projekte unterstützen. Sie bittet darum, in den Gesprächen mit den Einrichtungen darauf hinzuweisen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.